



HESSISCHER LANDTAG

17. 08. 2007

Kleine Anfrage

**der Abg. Mathias Wagner (Taunus) (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 29.05.2007**

**betreffend Beschaffung zusätzlicher Fahrzeuge
für die Odenwaldbahn**

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung des Fragestellers:

Das im Dezember 2005 gestartete Angebot der neuen Odenwaldbahn ist eng verknüpft mit den dafür speziell beschafften Fahrzeugen des Typs ITINO. Die Infrastruktur insbesondere zwischen Groß-Umstadt-Wiebelsbach, Darmstadt und Frankfurt ist auf den Einsatz dieses Fahrzeugtyps zugeschnitten.

Aufgrund des großen Erfolges und der daraus resultierenden Kapazitätsprobleme hat der Aufsichtsrat des RMV im Juli 2006 die Beschaffung dreier zusätzlicher Fahrzeuge beschlossen, um die Fahrzeuge im Sommer 2008 einsetzen zu können.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Ist die Bestellung der drei ITINO- Fahrzeuge für die Odenwaldbahn erfolgt?
Wenn nein, warum nicht?

Die Bestellung ist (Stand 20. Juli 2007) noch nicht erfolgt. Begründet liegt dies in den bislang deutlich divergierenden Preisvorstellungen und der komplexen Entscheidungsfindung beim Hersteller Bombardier. Maßgeblicher Auslöser dafür ist das hohe wirtschaftliche Risiko für Bombardier bei einer für deren Verhältnisse sehr kleinen Stückzahl sowie das gleichzeitige Erfordernis zur Weiterentwicklung der Fahrzeuge im Bereich der Motor- und Getriebetechnik (Umweltanforderungen für Abgasgrenzwerte nach "Stage III b").

Frage 2. Ist die Inbetriebnahme der drei ITINO- Fahrzeuge im Sommer 2008 sichergestellt?
Wenn nein, warum nicht und bis wann ist mit einer Inbetriebnahme zu rechnen?

Nein. Die Inbetriebnahme bis zum Sommer 2008 war bei einem notwendigen Planungs-, Produktions- und Zulassungsvorlauf von 24 Monaten nicht realistisch. Dies hätte faktisch eine Bestellung unmittelbar nach Aufsichtsratsbeschluss im Juli 2006 bedeutet. Für eine verbindliche Bestellung müssen jedoch die Finanzierungszusagen der beteiligten Gebietskörperschaften eingeholt werden. Als realistischer Zeitpunkt war daher Ende 2008 bzw. Frühjahr 2009 angestrebt.

Die schwierigen Verhandlungen stehen derzeit vor einem positiven Abschluss, sodass mit einer Bereitstellung der Fahrzeuge im Sommer 2009 (Ferienbeginn) gerechnet werden kann. Ziel ist, dass die Fahrzeuge nach den Sommerferien in den uneingeschränkten Einsatz gehen können.

Frage 3. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die für den Sommer 2008 angekündigten Verbesserungen zu erreichen?

Die Landesregierung besitzt hier keine Zuständigkeit, denn sie ist nicht Aufgabenträgerin im Sinne des Hessischen ÖPNV-Gesetzes. Aufgabenträger ist vielmehr der RMV mit seinen kommunalen Gesellschaftern.

Frage 4. Welche Fahrzeuge können alternativ beschafft werden und welche Vor- bzw. Nachteile wären damit verbunden?

Die Möglichkeit, alternative Fahrzeuge zu beschaffen, ist grundsätzlich dadurch begrenzt, dass die Infrastruktur in wesentlichen Streckenaabschnitten auf den speziellen Einsatz der ITINO-Fahrzeuge ausgerichtet ist. Beim Einsatz langsamerer Züge ist der Fahrplan nicht fahrbar.

Als alternative Fahrzeuge kommen der Coradia Lint (Hersteller Fa. Alstom power AG) oder der Regio Shuttle (Hersteller Stadler Rail AG) in Betracht. Wesentliche Nachteile der Alternativfahrzeuge sind vor allem die nicht vorhandene betriebliche Kompatibilität und somit die eingeschränkte Flexibilität, das geringe Beschleunigungsvermögen (Coradia Lint) und ggf. die geringere Höchstgeschwindigkeit (Regio Shuttle). Der Regio Shuttle hat zwar ein hohes Beschleunigungsvermögen, weist aber eine deutlich geringere Kapazität auf, sodass auch hier eine größere Zahl zusätzlicher Fahrzeuge erforderlich würde. Auch sind Probleme aufgrund der Brandschutzanforderungen wahrscheinlich, was zu weiteren Einschränkungen der betrieblichen Nutzbarkeit führen würde.

Unterschiedliche Fahrzeugkonzepte verursachen zudem eine mehrfache Ersatzteilhaltung sowie Mehraufwand hinsichtlich der Werkstattausstattung und der Personalschulung. Auch die gesamte Instandhaltungsdisposition wird erschwert.

Frage 5. Welche Alternativen zur Beschaffung neuer Fahrzeuge stehen zur Verfügung?

Grundsätzlich besteht zunächst die Möglichkeit, neue Fahrzeuge auch zu mieten oder zu leasen. Voraussetzung ist, dass geeignete Fahrzeuge am Markt zur Verfügung stehen. Eine zweite Alternative besteht in der Beschaffung gebrauchter Fahrzeuge, auch dies unter der Voraussetzung, dass entsprechende Fahrzeuge angeboten werden. Der RMV hat beide Möglichkeiten geprüft und bislang verworfen, da die grundsätzlichen Probleme, die in der Antwort zu Frage 4 diskutiert wurden, nicht zu lösen sind. Eine dritte Alternative ist im Einsatz von Omnibussen zu sehen.

Frage 6. Inwieweit ist eine Neuvergabe von Teilen des Leistungsangebotes - insbesondere des Angebotes Frankfurt, Hanau, Groß-Umstadt-Wiebelsbach - an andere Anbieter wie die auf der Kahlgrundbahn tätige HLB Hessenbahn GmbH denkbar, um die Kapazitätsprobleme zu lösen?

Eine solche Neuvergabe steht nicht zur Diskussion. Abgesehen davon, dass dies vertragsrechtlich nicht zu rechtfertigen ist, wäre dies betrieblich sowie fahrplankonzeptionell kontraproduktiv und lieferte auch grundsätzlich keinen Problemlösungsbeitrag.

Wiesbaden, 26. Juli 2007

In Vertretung:
Güttler